

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feste-
tage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Insertat 1/4, Sgr.
für die bestellte
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entpr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Insertatens, fällt
der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 97.

Mittwoch, 27. April

1870.

Die Werthsteigerung des Haus- und Grundbesitzes

ist im letzten Jahrhundert, speziell in den letzten 30 Jahren, stärker gewesen als je, weil nicht leicht jemals die Bevölkerung in so kurzer Zeit und besonders in den großen Städten so gewachsen ist. Sie gleicht einer Neuvertheilung des Vermögens, von der man nie der Masse oder der Wissenschaft weißmachen kann, sie gehe in irgend welcher entsprechenden Arbeit der Gewinnenden parallel. Welche Vermögen sind entstanden durch den zufälligen Umstand, daß eine Parzelle in den Bereich einer Bahnlinie oder gar eines Bahnhofes fiel! Wie sind die Häuser der großen Städte, welche immer daneben bewohnt waren, also ihre Rente abwarfen, im Preise gestiegen. Das Haus in Berlin, in welchem Alex. v. Humboldt geboren wurde (den 14. September 1769) kostete 1746: 4350 R_{th}, 1761: 8000 R_{th}, 1796: 21,000 R_{th}, 1803: 35,200 R_{th}, 1824: 40,000 R_{th}, 1863: 92,000 R_{th}, 1865: 140,000 R_{th}! Damals erst wurde es wesentlich umgebaut*).

Ähnliche Beispiele ließen sich für Berlin in Menge anführen; aber auch in unserem Halle hat in den letzten drei Jahrzehnten ein bedeutender Werthwechsel stattgefunden. Wir glauben nicht zu übertreiben, wenn wir die Werthsteigerung des hiesigen Haus- und Grundbesitzes in dem gedachten Zeitraum auf das Doppelte annehmen.

Vorzugsweise haben allerdings diejenigen Besitzer und zwar ohne jede entsprechende Arbeit und Gegenleistung an dieser Steigerung participirt, denen der glückliche Umstand zu Theil ward, in der Nähe ihrer Grundstücke neue Plätze, Straßen, Promenaden angelegt zu sehen. Auch in neuester Zeit steht ja wieder die Eröffnung einer neuen Straße und Promenade in erfreulicher Aussicht, — Dank unsern rührigen Behörden und der Bürgerschaft! Die namhaften Opfer, welche die Stadt abermals zu bringen bereit ist, um von unserm alten lieben Halle den bösen Ruf der Häßlichkeit und Winkeltheit, des Schmutzes und Gestankes abzuwälzen, — „das Rauchnef“ nach und nach in eine schmutzige und wohnliche Stadt umzuwandeln, so daß die fremden Zuzüger freudig ausrufen: hier ist gut sein, hier laßt uns Hütten bauen! — diese Opfer sind ja in der That nur scheinbare. Sie kommen im Ganzen und Großen der Bürgerschaft und somit, wenn auch indirect, der Stadt zu Gute. Wer wollte bestreiten, daß von dem Tage an, wo der Vergleichs-Vertrag mit der Schießgraben-Gesellschaft zum glücklichen und hoch erfreulichen Abschluß gelangt, der Werth der adjacirenden Grundstücke sich um diejenige Summe erhöht, welche die Stadt zur Ausführung des langgehegten Projectes freudig bewilligt hat.

Nur frisch und fröhlich vorwärts auf diesem Wege! es regt und rührt sich ja in unserer alten Stadt gewaltig; Myrtil's zerfallne Hütten verschwinden immer mehr, der Cyclophenbau der alten Stadtmauer wird folgen, und vielleicht wird das jetzt nur ironisch ausgesprochene Wort doch noch zur Wahrheit: „Halle wird Weltstadt!“ R. N.

* Siehe: G. Schmoller, zur Geschichte der deutschen Kleingewerbe. Halle 1870. Buchhandlung des Waisenhauses.

Einundzwanzigster Jahresbericht des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.

Beim Rückblicke auf das verflossene Jahr können wir nicht ohne Freude der uns von allen Seiten zu Theil gewordenen Unterstützung gedenken.

Uns ist es nur dadurch möglich geworden neben der Erhaltung des Bestehenden, auf besondere Theile der Anstalt mehr Aufmerksamkeit, mehr Geld zu verwenden. Wenn wir zuerst die Anstalt, welche die Kinderbewahrung, die Nachhülfe größerer Knaben im Schulwissen und den Unterricht an Mädchen im Ausbessern umfaßt, berühren, so hat die Kleinkinder-Bewahranstalt ihre Bestimmung wie bisher erfüllt, und nehmen wir Veranlassung sowohl Fr. Streiber als Fr. Weber unsere Anerkennung zu zollen. Die Nachhülfschule, in welcher etwa 100 Knaben vom 6. bis zum 14. Jahre täglich vom Hrn. Chorpräfect Schmidt Unterricht erhalten, hat uns in der jetzigen Gestalt den Beweis geliefert, wie wichtig gerade dieser, oft angezweifelte Theil unserer Bemühungen sich erweist und erweisen muß, wenn der Lehrer mit der Liebe zur Sache die unumgänglich nöthige Energie verbindet. Daß dies bei Herrn Schmidt der Fall, darüber ist im Vorstande nur eine Stimme.

In den 7 Flickschulen sind jetzt neben 24 Damen, 2 ältere bezahlte Lehrerinnen thätig, doch fast nur, um denselben eine etwas lohnende Thätigkeit gewähren zu können.

Wenn wir nun, wie erwähnt, mit Freude auf das Bestehen dieser verschiedenen Theile unseres Wirkens zurückblicken können, ja wenn es uns sogar möglich wurde etwas Capital für spätere Nothfälle zurück zu legen, so danken wir dies namentlich dem Damen-Comité des Weihnachtsbazars, den Herren, die sich gütigst den Vorträgen zum Besten des Vereins gewidmet, dem Vorstande der Sparcassengesellschaft, so wie der Güte der Herren Dr. Schwetschke, Hensel, Ahtelstetter, Blöth u. s. w.

Alle wollen mit uns in der Freude, 200 Kinder besser zu beaufsichtigen, zu erhalten und zu belehren, als die Eltern derselben das vermögen, den ihnen sonach gebührenden Dank finden. Daß wir uns demselben aus vollem Herzen anschließen, ist selbstredend. Ein anderer Theil unserer Wirksamkeit, und zwar keineswegs der weniger wichtige, ist nun leider finanziell nicht so glücklich gestellt, als die Anstalt, und dies ist der eigentliche Verein.

Wie bekannt beschäftigt sich derselbe damit, Arme und Kranke in der Stadt sittlich aufzurichten, und, wie aus der folgenden Uebersicht hervorgeht, zu unterstützen, und dazu dienen die monatlich gesammelten Beiträge.

Wenn nun diese im verflossenen Jahre sich auch nicht vermindert haben, so sind doch die Ansprüche an unsere Hülfe größer geworden, wir haben verschiedener größerer Geschenke ungeachtet, auf die Ersparnisse früherer Jahre zurückgreifen müssen, und doch unsere Hülfe oft nicht so ausgiebig gewähren können, als dies wünschenswerth, ja nothwendig gewesen wäre. Da können wir denn nicht umhin, die schon früher ausgesprochene Bitte zu wiederholen: sich unserm Vereine als zahlende Mitglieder gütigst anzuschließen.

Die Bezirksvorsieherinnen des Vereins werden sich, gestützt auf die sich stets vermehrenden Ansprüche, bemühen, dem geschriebenen Worte mündlich nachzuhelfen, und wir sind überzeugt, daß dies nicht vergebens geschehen wird. Wir bemerken, daß selbst der kleinste monatliche Beitrag uns zum Dank verpflichtet wird, und es nur der Meldung bei einer der Bezirks-Damen bedarf, um unseren Voten zur Entgegennahme solcher Gaben der Liebe zu senden. (Schon jetzt, beim Erscheinen dieser Zeilen können wir dankend berichten, daß unseren Wünschen bereits vielfach Erfüllung geworden ist.)

Die Anfertigung der Näharbeiten unter gütiger Aufsicht der Frau Ober-Pred. Weicke und Frau Rentiere Finger hatte ihren Fortgang. Es wurden durch hilfsbedürftige Frauen und die Schülerinnen der Volksschule 1159 Hemden für die Armenkasse gearbeitet. Privatstuppen wurden, ähnlich wie früher, etwa 4000 Portionen gütigst gewährt und verwandt.

Da es nun Grundsatz des Vereins ist und bleiben wird, die Unterstützung wo es irgend thunlich, in Lebensmitteln und nicht baar zu gewähren, so begrüßen wir freudig die Begründung der Volkstüche in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 15, die so weit wir sie bisher kennen lernten, dem Bedürfnisse entspricht, und von uns da in Anspruch genommen wurde, wo das Hospital zu entfernt für die Bedürfnisse war. Noch müssen wir unseren Dank sagen für die Freundlichkeit, die uns eine so reichliche Weihnachtsbescherung möglich machte.

Dabei erwähnen wir mit herzlicher Freude, daß uns gerade in diesem Jahre vielfache Beweise der Dankbarkeit von den Eltern besenkter Kinder, insbesondere unseren früheren Schülern der Forthilfschule zu Theil wurden, ja daß uns sogar kleine Weihnachtsbeiträge und Gelegenheit zu Ersparungen durch dieselbe wurden. Eine schon früher mehrfach in Erwägung gezogene Erweiterung unserer Thätigkeit ist jetzt durch Beihilfe eines bewährten Freundes des Vereins, des Hrn. B. L., ins Leben getreten.

Derselbe überwies am 1. Juli 1869 einem Vorstandsmitgliede die Summe von 100 R., um damit den Versuch zu machen, 2 Mädchen, womöglich von den Flickschülerinnen, 1 Jahr zu erhalten und dieselben zu guten Haus- und Kindermädchen heranzubilden.

Der Schwierigkeit des Unternehmens sich wohl bewußt, ging der Verein doch gern auf dies Anerbieten ein, beschloß jedoch die Aufnahme zweier Mädchen am 20. Juli eben nur als einen Versuch zu betrachten, und erst nach Ablauf eines Jahres eine genaue Mittheilung zu veröffentlichen, dagegen schon jetzt zu erwähnen, daß Fr. S. R. M. 5 R., Fr. G. R. L. 2 R., Fr. v. B. 2 R., Fr. F. ein ganzes Bett, Fr. F. ein verglichen mit Bettstelle und zwei Ueberjügen und Fr. v. G. 6 Handtücher zu demselben Zwecke gütigst schenken.

Gehen wir nun zu dem besonderen Zwecke dieses Berichtes, zur Rechnungslegung, über, so bemerken wir, daß die monatlichen Beiträge für den Verein 830 R. 9 Gr. 6 S., einmalige Geschenke 92 R., die Vereins-Einnahme also 922 R. 9 Gr. 6 S. betrug, wogegen die Ausgabe mit 976 R. 7 S. sich um 53 R. 21 Gr. 1 S. höher stellt.

Die Verwendung der Unterstützungen geschah nach Angabe der folgenden Aufstellung:

1. Nahrungsmittel	697 R.	7 Gr.	3 S.
2. Baare Unterstützungen	128 "	25 "	"
3. Kleidung und Wäsche	6 "	5 "	"
4. Feuerungsmaterial	4 "	10 "	"
5. Wartung	12 "	5 "	"
6. Pfandverleihung	5 "	25 "	"
7. Arznei und Heilstoffe	30 "	1 "	10 "
8. Insgemein einschl. Botenlohn	91 "	11 "	6 "
Sa.	976 R.	"	7 S.

Die Einnahme für die Anstalt betrug:

1. Bestand	75 R.	28 Gr.	7 S.
2. Jahresbeiträge	108 "	10 "	"
3. Vermächtnisse vacat	"	"	"
4. Geschenke und Ueberweisungen	688 "	21 "	3 "
5. Kostgeld	508 "	21 "	"
6. Zinsen	710 "	23 "	3 "
7. Miethe und Pacht	100 "	"	"
8. Insgemein	23 "	5 "	"
Sa.	2215 R.	19 Gr.	1 S.

Die Ausgaben dagegen:

1. Belegte Capitale	905 R.	14 Gr.	6 S.
2. Haushaltungskosten	670 "	22 "	4 "
3. Feuerung	100 "	15 "	6 "
4. Bauten und Reparaturen	35 "	24 "	3 "
5. Mobiliar und Hausgeräth	60 "	27 "	"
6. Abgaben und Lasten	19 "	10 "	9 "
7. Gehalte und Löhne	180 "	27 "	"
8. Zinsen, verlegt	6 "	11 "	6 "
9. Rückgewährte Vorschüsse	20 "	"	"
10. Heilanstalten, Diaconissenhaus	10 "	"	"
11. Insgemein	13 "	15 "	8 "
12. Nachhilfschule	63 "	"	"
13. Flickschulen	46 "	6 "	6 "
Sa.	2132 R.	25 Gr.	" S.

Die Einnahme	2215 R.	19 Gr.	1 S.
Die Ausgabe	2132 "	25 "	"
bleibt Bestand:	82 R.	24 Gr.	1 S.

Specification der Geschenke und Ueberweisungen sowohl für die Anstalt als für den Verein:

1. Weihnachts-Ausstellung u. Verloosung	354 R.	7 Gr.	" S.
2. Vorlesungen netto	146 "	11 "	3 "
3. Sparkassenverein	100 "	"	"
4. Schmidt'sches Legat	70 "	"	"
5. N. d. Fr. G.-R. Eifelen	10 "	"	"
6. Gebühren d. Hrn. Simon	"	18 "	"
7. N. d. Fr. K.-G.-R. Thümmel	"	15 "	"
8. N. d. Hrn. Conf.-R. Dryander	4 "	"	"
9. Sch. in G. d. Fr. G.-R. Eifelen	1 "	"	"
10. N. d. desgl.	1 "	"	"
11. Fr. K.....r desgl.	2 "	"	"
12. Fr. D.....n desgl.	1 "	"	"
13. Fr. F.....r	2 "	"	"
14. Fr. H.....r	10 "	"	"
15. Fr. W.....r d. Fr. D.-B. v. Bos	30 "	"	"
16. Fr. Director Gumtau desgl.	34 "	"	"
17. Erben d. Fr. v. Jagow desgl.	12 "	"	"
18. Fr. Fr. P.....r	2 "	"	"
Sa.	780 R.	21 Gr.	3 S.

So sind wir denn am Schlusse und fügen nur noch die Bitte und den Wunsch bei, daß uns auch ferner die gütige Theilnahme unserer Mitbürger beglücken möge.

Halle, den 3. April 1870.

Der Vorstand

Bräuer, Brodtkorb, Colberg, Dryander, Focke, Pfanne, Seiler, Sidel, Schmeißer, Weide.
Henriette Eifelen, Wilhelmine v. Fund, Emma Heller, Henriette Rinne, Mathilde Thümmel, Adele Volkmann, Mathilde von Bos, Franzisca Weber.

Eingegangene Neuigkeiten

Hallischer Autoren oder Hallischer Verleger.

— 1. **Müldener**, Rudolph, Aus deutschen Gauen. Bilder und Skizzen von deutscher Erde. Zwickau. Eigenthum des Vereins zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften. 1869. Kl. 8. 6 $\frac{1}{4}$ Bog., broch. (Preis?)

Der als Novellist, Märchenzähler und Uebersetzer in weiteren Kreisen bekannte Verf. bietet in vorstehendem Bändchen anmuthige Bilder und Skizzen solcher Stätten, an denen der große Strom der Reisenden meist theilnahmslos vorüberreißt, obgleich sie des Anziehenden in historischer oder geographischer Beziehung genug bieten. Von besonderem Interesse für uns ist der auf durchsichtigem Duellensubium basirte aber im edelsten Sinne populär gehaltene Abschnitt über den nahen Petersberg (S. 53—86) mit seiner schönen byzantinischen Klosterkirche und seinen historischen Reminiscenzen an das Wettiner Fürstenhaus, deren Gräber sich im Schiff der Kirche befinden. — Andere Abschnitte behandeln das Schilf-Monument in Braunschweig, das Großherzogthum Luxemburg und seine Sagen, den Weg von Aachen nach Lüttich mit seinen Naturschönheiten und seinen Denkmälern menschlicher Intelligenz und endlich Heiligenstadt und den nahen Iberg, der seine Garten-, Wirthschafts- und sogar baulichen Anlagen der eigenen Hand des originellen Schöpfers, Dichters und Musikers Johann Weirich (geb. 1793, gest. 1855), Erfinders der Mundharmonica und des Psalm-Melobicon (1827) verbannt. — Alles ist nach Stoff und Form bemerkenswerth und anziehend. Wenn es der jetzt hier lebende Verf. gestattet, so geben wir den Lesern des Tageblattes demnächst eine Probe.

— 1. **Berger**, Marie, Verfasserin von „Einam und arm“ und „Verschiedene Wege“, Weiße und rothe Rose. Erzählung. Halle, Verlag von Richard Mühlmann. 1870. Kl. 8. 22 $\frac{1}{2}$ Bog., broch. 1 R.

Das ist eine im ganzen anmuthige, in einzelnen Partien ergreifende Geschichte von nachhaltiger Wirkung auf das Gemüth des Lesers, deren Reiz durch folgende trodene Inhaltsangabe nicht vermindert wird, weil der Schwerpunkt der Erzählung nicht in der Erfindung verwickelter Situationen, sondern in der sichern lebenswahren Charakteristik der Frauen und — meist auch der Männer, sowie in der frischen und poetischen Art und Weise des Vortrags ruht. — Die „weiße Rose“, ein in ärmlichen Verhältnissen lebendes ernstes Mädchen von tiefem Gemüth und festem Charakter, eine hohe Erscheinung, wird von einem biedern Arzte geliebt, überlistet aber dessen treues Verben vor den schöngeligen Huldigungen eines jungen egoistischen Schriftstellers von zweifelhafter Bildung und geringem Talent, und verlobt sich mit diesem. Als aber die „rothe Rose“, des Schriftstellers Conscience, ein zierliches, flatterhaftes und genuß-

Nächtiges Geschöpfchen, durch den Tod ihres viel älteren steif-formellen Gatten frei wird und zugleich dem Schriftsteller aus seinem Verlöbniß eine Ererbung seitens seiner alten reichen Tanten droht, bricht dieser die der „weißen Rose“ gelobte Treue und wendet sich der jungen reichen und reizenden Wittve zu. Nachdem sie noch viele Demüthigungen und Kämpfe durchgemacht, folgt die „weiße Rose“ der wiederholten Werbung des Arztes zu glücklicher Ehe, während der Schriftsteller die „rothe Rose“ betrauert und bald die Dornen zu fühlen bekommt, die gegen ihren ersten Gatten zu gebrauchen er selbst ihr vormals angerathen hatte. — Die Novellisten, von der die „Blätter f. lit. Unterhaltung“ rühmen, sie bekunde „ein so gereiftes Talent, daß wir ihr auch da folgen, wo wir einzelnes anders wünschten“, ist außer durch die oben im Titel genannten zwei Erzählungen den Lesern dieses Blattes insbesondere bekannt durch die auf historischem Grunde gezeichnete Charakter-Novelle „Zwei Frauen“, die wir — Dank der gültigen Erlaubniß der pseudonymen Verfasserin! — im vorigen Jahrgange (Nr. 225—261) mittheilen durften.

Halle, 26. April.

— Soeben wird ausgegeben: „Programm der Realschule 1. Ordnung im Waisenhanse zu Halle für das Schuljahr 1869—70 vom Director Dr. Schrader, Inspector der Realschule.“ Dasselbe enthält auf 48 Seiten in 4. 1) Das Problem des Wissens bei Socrates und der Sophistik. Von Dr. H. Siebeck. 2) Schulnachrichten vom Inspector. Letzteren entnehmen wir Folgendes. Gleich nach Ostern 1869 verließ Herr Dr. Goldmann die Realschule, um seine fernere Thätigkeit der lateinischen Hauptschule zu widmen. In seine Stelle rückte Herr Dr. Jahn ein, der schon seit 1864 an der Realschule als Hilfslehrer thätig gewesen war. Zu Michaelis 1869 verließ Herr Benno Hoch die Anstalt, um eine Pfarrstelle in Uebigau anzunehmen. Zur interimistischen Verwaltung seiner Stelle wurde Herr Dr. Asmus berufen. — Die Schülerzahl der Anstalt belief sich im vergangenen Winter-Semester auf 525. — Was die Schulnachrichten über die Ziemann-Stiftung enthalten, werden wir später ausführlich reproducieren.

— Unser trefflicher Pianist, Herr Otto Reubke, dessen sauberes und überaus seelenvolles Spiel wir in dem letzten Abonnementsconcert bewundern konnten, ist auf einige Tage einer Einladung Franz Liszt's nach Weimar gefolgt, — eine Auszeichnung, welche der Altmeister des Pianos nur Talenten ersten Ranges zu gewähren pflegt.

— Der Bureau-Assistent Bühl in Halle ist an die Gerichts-Commission in Schlieben (Kreisgerichtsbezirk Liebenwerda) und der Bureau-Assistent Lehninger in Schlieben an das Kreisgericht in Halle versetzt. — Der Kreisgerichtsbote und Executor Striegnitz in Halle ist an das Kreisgericht in Erfurt versetzt. — Der Hilfsbote Winzer in Halle ist zum Boten und Executor bei dem Kreisgericht in Halle ernannt worden.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Freitag den 29. April Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Tageschau.

Mittwoch, den 27. April.

Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.
 Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
 Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Instituten-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreiscaffe: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsamt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bau-Commandite: 8¹/₂—1 U. Vorm. u. 3¹/₂—5 U. Nachm. — Universitäts-Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordb. Paket- & Beförderungsgesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Essentielle Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 2—4 U. Nachm.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Rechnen.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Saring.)

Jahn'scher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

Häppler'scher Gesangsverein, Abds. 7¹/₂ U. im Saale der Volksschule.

Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 U. Abends („Münchener Branhaus.“)

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. 8 U. Abends. Café anglais (Brüderstraße).

Juristischer Verein, Sitzung im „goldenen Ring.“

Liedertafeln. Männerchor, Uebungsstunde v. 8—10 U. Abds. in „Roch's Restauration.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle. 25. April 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	337,13	2,69	70	7,4	W	trübe 9.
Mitt. 2	337,01	3,73	72	11,0	W	trübe 9.
Abd. 10	337,20	3,88	85	9,5	W	bedeckt 10.
Mittel	337,11	3,43	76	9,3		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Eisenbahnzüge und Posten.

Abgang nach	1 2 3 4 5 6 7							Fahrpreise in Sgr.				
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.
Leipzig	6 G	7 ²⁰ / ₁₀₀ C	9 ⁴⁰ / ₁₀₀ P	1 ⁵⁵ / ₁₀₀ P	4 ¹⁵ / ₁₀₀ P	7 ³⁰ / ₁₀₀ P	8 ⁵⁵ / ₁₀₀ S	27	18	11 ¹ / ₂	8	
Magdeburg	7 ²⁵ / ₁₀₀ P	8 ⁴⁰ / ₁₀₀ S	1 ²⁵ / ₁₀₀ P	5 ⁴⁵ / ₁₀₀ P	8 C	9 G	11 ²⁰ / ₁₀₀ P	69	46	29	17 ¹ / ₄	
Nordhausen	8	2	8 ²⁵ / ₁₀₀ Perf.	mit 1.-4. W.S.				78	58 ¹ / ₂	39	19 ¹ / ₂	
Gerlingen	6 ¹⁰ / ₁₀₀ P	10 ²⁰ / ₁₀₀ P	11 ⁰ / ₁₀₀ S	1 ⁵⁵ / ₁₀₀ P	8 P	11 ⁴⁵ / ₁₀₀ S	—	201	113	88	—	
Berlin	4 ²⁰ / ₁₀₀ C	8 ²⁰ / ₁₀₀ P	2 P	5 ³⁰ / ₁₀₀ C	6 ³⁰ / ₁₀₀ P	—	—	132	99	71 ¹ / ₂	—	
Ankunft von												
Leipzig	7 ¹⁵ / ₁₀₀ P	8 ⁵⁵ / ₁₀₀ S	1 ¹⁵ / ₁₀₀ P	5 ²⁵ / ₁₀₀ P	7 ⁵⁵ / ₁₀₀ C	8 ⁴⁵ / ₁₀₀ G	11 ¹⁰ / ₁₀₀ P					C: Courierzug.
Magdeburg	5 ⁴⁰ / ₁₀₀ G	7 ¹⁵ / ₁₀₀ C	9 ³⁰ / ₁₀₀ P	1 ²⁵ / ₁₀₀ P	4 ⁵ / ₁₀₀ P	7 ¹⁰ / ₁₀₀ P	8 ³⁰ / ₁₀₀ S					P: Personenzug.
Nordhausen	7 ⁵⁰ / ₁₀₀ P	1 ¹⁰ / ₁₀₀ P	7 ⁵⁰ / ₁₀₀ Perf.	mit 1.-4. W.S.								S: Schnellzug.
Gerlingen	4 ¹⁰ / ₁₀₀ S	8 ¹⁰ / ₁₀₀ P	1 ¹⁵ / ₁₀₀ P	5 P	5 ³⁰ / ₁₀₀ S	10 ³⁵ / ₁₀₀ P	—					G: Güterz. mit Per- sonenbef.
Berlin	4 ³⁰ / ₁₀₀ P	10 ¹⁵ / ₁₀₀ P	11 ⁰ / ₁₀₀ C	7 ³⁰ / ₁₀₀ P	11 ³⁵ / ₁₀₀ C	—	—					

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.
Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Salzünde 9 Uhr Vorm., Lößjün 3³/₄ Uhr Nachm., Wettin 3¹/₄ Uhr Nachm., Querfurt 12³/₄ Nachts und 3 Uhr Nachm.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinschmieden 1; an der Moritzkirche 5; Klausdorferstraße 15; Geißestraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.

Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.
 Der Zettelkasten befindet sich gr. Märkerstraße 10, wird dreimal geöffnet: früh, Mittag, Abend.

Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.)
 Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichsstraße 34.
 Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).



Natürliche Mineralbrunnen,

als: Adelheidsquelle,
Biliner Sauerbrunnen,
Carlsbader Markt-, Mühl-, Schloßbr.
u. Sprudel,
Egerfranz- u. Salzquelle,
Emserkessel u. Krähchen,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Fachinger Säuerling,
Geilnauer do.
Kissingener Natoczy,
Pippispringe Arminiusquelle,

Marienbader Kreuz- und Ferdinands-
brunnen,
Püllnaer Bitterwasser,
Saidhitzer do.
Schles. Oberalzbrunnen,
Schwalbacher Stahl- und Weinbrunnen,
Selters,
Vichy grande grille,
Weilbacher Schwefelquelle,
Wittkinders Salzbrunnen,
Waldenburger Sauerbrunnen,

sind in frischer Füllung angekommen.

Pastillen

von Bilitz, Carlsbad, Gms, Kissingen, Marienbad und Vichy haben wir nur die ächten von den Brunnenverwaltungen direkt bezogenen vorrätig.

Quellsalze

von Carlsbad, Marienbad und Krankenheil.

Badesalze

von Kösen, Kreuznach und Wittkind, sowie Seesalz.

Künstliche Mineralbrunnen

von Dr. Strube in Leipzig, wie:

Kohlenjaures Bitter-Wasser,	Selters,
do. Lithion,	Soda,
Doppelt kohlenjaures Magnesiawasser,	Spaa Bonhon,
Phosphorjaures Eisenwasser,	Vichy grande grille

halten wir hiermit bestens empfohlen.

Halle a/S., Ende April 1870.

Helmbold & Co.

Fein- und Farben-Offerte.

Alle Sorten weiße und bunte Farben, trocken, sowie in Del gerieben, schnell-trocknenden braunen und gebleichten Leinölfirnis, braunen flüssigen Siccativ und weißes Siccativpulver, Copal-, Bernstein-, Dammar- und Asphaltlack, Kiendl und Terpentinöl, sowie alle dazu gehörigen Pinsel empfiehlt
Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.

P. P.

Mit heutigem Tage eröffne ich große Klausstraße Nr. 19 unter der Firma
Halle a/S., den 26. April 1870.

August Böttger

in

Material-, Taback-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft.

Ich empfehle dieses Unternehmen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur geeigneten Berücksichtigung unter Versicherung reeller Bedienung. Hochachtungsvoll

August Böttger.



Ordentliche General-Versammlung des Hall. Turn-Vereins und der Turner-Feuerwehr

Sonnabend den 30. April Abends 8 Uhr in der „Zulpe.“
Tages-Ordnung: 1) für den Turn-Verein: Vorstandswahl und Geschäftliches;
2) für die Feuerwehr: Nachwahl des Vice-Kommandanten und des
Fouriers; Geschäftliches.

Turner-Feuerwehr. Mittwoch den 27. April Abends 8 Uhr
Abend.

Gambrinus. Depot von vortrefflichen Schweigenheimer-Bairisch und Pichten-
hainer Bier. Französisches Billard. Marmor-Regelbahn.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Maß- und Kaffeeluchen.

Bei dem Herannahen der Sommer-Saison erlaube ich mir auf meine anerkannt größten
Localitäten zu Bällen, Kränzchen und Versammlungen aufmerksam zu machen. Echt böhmisch und
bairisch Lagerbier, feine Weine, gute Speisen und aufmerksame Bedienung.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Zur bevorstehenden Bausaison

empfehle Eisenbahnschienen zu Bauzwecken ausge-
sucht in allen Längen u. Höhen, Prima engl. u. stett.
Portl. Cemente, Dachpappe, Dachflz, Steinkohlen-
und schwed. Theer, besten engl. Port Madoc Dach-
schiefer, engl. Chamottesteine etc. zu billigsten Preisen.
Gustav Mann junior,
am Bahnhof, Delitzscherstr. 7.

Angora-Frangen

habe wieder erhalten!

Alexander Blau.

Stadt-Cheater.

Mittwoch den 27. April: „Die weiße Dame,,
romantisch-fomische Oper in 3 Akten nach dem
Französischen von Fr. Elemenreich, Musik von
Boilbieu.

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang der
Vorstellungen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Freie Gemeinde.

Mittwoch den 27. April Abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr
im Saale des Herrn Landmann,
gr. Brauhausgasse 9,

Vortrag vom Prediger Schütz aus Apolda:

„Jesu Abstammung und die heutige Begründung
der Religion.“

Nocco's Gesellschaftshaus.

Dinstag den 26., Mittwoch den 27. und
Donnerstag den 28. April
große außerordentliche Vorstellungen
der weltberühmten

chinesischen Gesellschaft.

Jede Vorstellung mit neuem Programm.

Tagespreise: Sperritz 10 Sgr., Parterre 5 Sgr.
sind bis Abends 5 Uhr zu haben bei den Herren
Spierling, Leipzigerstr., Sichter, gr. Ulrichstr.
Kassenpreis: Sperritz 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Parterre
7 $\frac{1}{2}$ Sgr. Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Näheres durch die Tageszettel.

Juristischer-Verein.

Mittwoch den 27. April
Sitzung im „Ring“.

F. Kohl's Restauration.

Heute Mittwoch
Bockbier,
früh Speckluchen.

Volkstüche

Kleine Ulrichstraße Nr. 15.

Mittwoch: Kartoffelminis mit Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 25. April Abends am Unterpegel 5' 9"
am 26. April Morg. am Unterpegel 5' 7"